

GEUENSEER DORFZYTIG



EDITORIAL

PAUL GERIG
GEMEINDEPRÄSIDENT

Fasnacht! Wenn dieses elektrisierende Wort die Runde macht, beginnen bei den einen die Augen zu leuchten. Sie fangen ohne Atem zu holen an zu schwärmen, warum gerade ihr Dorf schon immer das Mekka der Fasnächtler war, warum ihre Guuggenmusik am besten schränkt und das Grösste aller Mammutprogramme absolviert. Sie würden die närrischen Tage um kein Geld der Welt verpassen und haben schon im Sommer angefangen kreative Ideen zu wälzen. Sie leben in der Fasnachtszeit, der besten Zeit des Jahres, richtiggehend auf. Man erkennt sie nicht wieder! Während andere Reissaus nehmen, in die Skiferien fahren oder in den Badeurlaub nach Sharm El-Sheikh, nur weit weg, damit sie ja keine Guuggentöne hören oder Konfetti von ihren Kleidern picken müssen. «Fasnächtler-Sein» hat man entweder schon mit der Muttermilch aufgesogen oder man wird es wahrscheinlich nie!

Für uns sind natürlich unsere Geugguseer die beste Guuggenmusik weit und breit. Wie Sie im nebenstehenden Hauptartikel lesen können, bringen sie bereits seit 31 Jahren Farbe und schaurig schöne Töne ins Dorf. Sie kennen kaum Nachwuchs-sorgen. Seit einem halben Jahr sind sie am Proben für die schönste Zeit des Jahres. Die ehemaligen Geugguseer bleiben ihnen als «Gschmorige» lebenslang erhalten. Fasnacht ist hier eine Lebens-einstellung und ganz sicher keine blosser Freizeitbeschäftigung!
Aber auch Seniorenfasnacht, Kinderfasnacht, Schulfasnacht und was es noch alles gibt, zählen. Sie sind herzlich eingeladen am traditionsreichen Wänduball die Wände wackeln zu lassen oder am Easy-Ball für einmal über die Stränge zu schlagen. Lassen Sie sich anstecken, machen Sie mit und erleben sie eine rüdig fetzige Fasnacht in Geuensee.

gemeindepraesident@geuensee.lu.ch

Geuensee gratuliert

92. JAHRE am 9. Februar 2013:
Geisseler-Wermelinger Rosa, Dorfbachweg 1.

91. JAHRE am 9. Februar 2013:
Arnold-Schmidli Marie, Krumbach.

85. JAHRE am 5. März 2013:
Schmidlin-Muri Theres, Hinterdorfstrasse 15.

80. JAHRE am 6. März 2013:
Demirtas Ismet, Eishofrain 4.

75. JAHRE am 31. Januar 2013:
Burkard-Hüsler Pia, Oberdorfstrasse 13.

Veranstaltungen Februar/März

17.–23. FEBRUAR 2013
Skilager, Primarschule Geuensee

21. FEBRUAR 2013
Sprechstunde Gemeinderat

27. FEBRUAR 2013
Neontheater, Sonnewirbel

3. MÄRZ 2013
Eidg. Abstimmung

9. MÄRZ 2013
Kinderkleiderbörse, Sonnewirbel

9. MÄRZ 2013
Erstkommunionvorbereitung,
kath. Kirchgemeinde

12. MÄRZ 2013
Dia-Vortrag, Aktive Senioren

Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint sechsmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt.

Redaktion: Fabian Zumbühl (fz),
fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch
Adresse: Surseer Woche AG, Geuenseer Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee
Nächste Ausgabe: 14. März 2013
Einsendeschluss: 28. Februar 2013

«Einen guten Auftritt hinlegen»

FASNACHT DIE GEUGGUSEER STARTEN AM 7. FEBRUAR IN DIE FASNACHTSWOCHEN 2013

Mit ihrem Fasnachtsprogramm begeistert die Guuggenmusik Geugguseer seit 1982 jedes Jahr ein grosses Publikum – in und ausserhalb der Gemeinde Geuensee. Die Professionalisierung mache auch vor den Guuggenmusiken nicht Halt, wie Philipp Egli, Präsident der Geugguseer, feststellt.

In Geuensee hat das fasnächtliche Treiben Tradition. Seit 1982 gibt es die Guuggenmusik Geugguseer. 1998 folgte die Gründung der Gleichhüüler, welche aber leider per Ende 2012 ihre Auflösung bekannt gaben. Mit viel ehrenamtlichem Einsatz wissen die Geuenseer seit Jahrzehnten für Fasnachtsstimmung im Dorf zu sorgen. Und dies für alle Generationen, egal, ob Jung oder Alt.

Bleistiftspitzer als «Fasnachtsplakette»

Die Fasnacht 2013 steht bei den Geugguseern unter dem Motto «Potz Bletz, send mer Spetz!». Das Thema sei mehrdeutig zu verstehen, betont Philipp Egli, Präsident der Geugguseer. So befinden sich Spitzen an den Fasnachtskleidern, und als Fasnachtsplakette gibt es in diesem Jahr einen praktischen Bleistiftspitzer. Die Vorbereitungen für die Fasnacht 2013 begannen bereits nach der letztjährigen Kilbi im September. Seither probten die 35 Mitglieder der Geugguseer einmal pro Woche und trafen sich zu einem Probe-weekend und einem Probesonntag. Insgesamt 14 Stücke haben sie einstudiert, zwei davon komplett neu. Die Fasnachtswoche vom «Schmotzige Donnschtig» bis Aschermittwoch sei eine



Die Geugguseer im neuen Fasnachtsgewand an den Tereter Nöcht 2013. FOTOS ZVG

intensive, aber tolle Zeit, sagt Egli. Man freue sich auf die vielen Anlässe, die Musik und die ungezwungenen Begegnungen mit neuen Leuten und alten Bekannten. Zu den Highlights auf dem Fasnachtsprogramm der Geugguseer zählen jeweils der Wänduball und der Easy-Ball. Während der traditionelle Wänduball eher von Geuenseern und Ehemaligen besucht wird, hat sich der Easy-Ball seit einigen Jahren auch über die Gemeindegrenzen hinaus als beliebte Fasnachtsparty etabliert.

Dass die Fasnacht vor keiner Generation Halt macht, zeigen die verschiedenen Anlässe, welche seit vielen Jahren zu einem festen Bestandteil der Geuenseer Fas-

nacht geworden sind. So gibt es für die älteren Semester eine Seniorenfasnacht und die Kinderfasnacht für die ganz Jungen. Beide Anlässe werden von den Geugguseern organisiert und finden jeweils im Gemeindesaal statt. Weiter gibt es in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche jedes Jahr einen Fasnachtsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus.

Verstärkte Professionalisierung

«Die Fasnacht erfreut sich in Geuensee grosser Beliebtheit. Dies nicht zuletzt auch der Geselligkeit und den guten Freundschaften wegen, die daraus entstehen», weiss Egli. Dies zeige sich mitunter daran, dass sich viele Ehemalige nach ih-



Für alle Generationen: Bunte Kleider, viel Spass und Musik an der Kinderfasnacht ...



... und an der Seniorenfasnacht.

Buntes, lautes Fasnachtsprogramm

TERMINE Diese Termine der Geugguseer sollte man nicht verpassen:

2. FEBRUAR 2013
Wänduball, ab 18.30 Uhr, Gemeindesaal

7. FEBRUAR 2013
Kinderfasnacht, 14 Uhr, beim alten Schulhaus

8. FEBRUAR 2013
Seniorenfasnacht, ab 11 Uhr, Gemeindesaal

10. FEBRUAR 2013
Fasnachtsgottesdienst, 10.30 Uhr, Pfarrkirche St. Nikolaus

11. FEBRUAR 2013
Easyball, ab 18.30 Uhr, Gemeindesaal

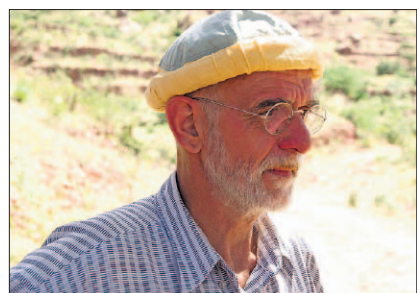
Auswärts treten die Geugguseer zudem an verschiedenen Umzügen und Konzerten auf: 6.2.: Rammlerball, Schlierbach; 7.2.: SchmuDo-Fäsch, Winikon; 8.2.: Narrenball Schötz; 9.2.: Monsterkonzert, Sursee; 10.2.: Umzug Altshofen mit anschliessendem Konzert in Oberkirch; 12.2.: Umzug, Sursee.

rer aktiven Zeit in der Guuggenmusik regelmässig treffen würden. So entstanden beispielsweise Gruppen wie die «Gschmorigen», die «Alte Wyber» oder der Männerabend, wo man die Freundschaften pflegen kann, ohne am intensiven Vereinsprogramm teilzunehmen. Es gehöre zum Vereinsleben dazu, dass die Älteren irgendeinmal den Jüngeren Platz machen und sich damit auch die Vereinskultur immer wieder verändern, erklärt Egli. Aufgefallen sei ihm aber, dass sich seit den letzten Jahren auch bei den Guuggenmusiken ein Wandel hin zur verstärkten Professionalisierung vollziehe: «Früher machte man vieles auf gut Glück. Da machte es auch nichts, wenn die Guuggenmusik plötzlich einmal ein Stück unterbrach. Doch heute sind alle bestrebt, einen möglichst guten Auftritt hinzulegen». Die Erwartungen an die Gruppe und an einen selber seien gestiegen und damit die Spontaneität etwas in den Hintergrund gerückt. Dass die Freude an der Fasnacht darunter leide, glaubt Egli indes nicht. «Es ist einfach ein bisschen weniger spontan, dafür aber umso organisierter geworden als früher. Weniger Spass haben wir deswegen nicht», schmunzelt der oberste Geugguseer.

FABIAN ZUMBÜHL

Äthiopien hautnah erlebt

BILDERVORTRAG Hans Knüsel berichtet in einem spannenden Bildervortrag vom einfachen Leben und der beeindruckenden Natur in Äthiopien. Zusammen mit Beat Roos und Pirmin Eiholzer reiste Knüsel im Oktober des letzten Jahres nach Nordäthiopien, wo Bruno Strebel den drei Geuenseern zeigte, was dort alles während seiner über 35-jährigen Tätigkeit in der Entwicklungshilfe entstanden ist. So zum Beispiel der Bau des grössten Staudamms in Nordäthiopien. Der Vortrag findet am Freitag, 1. Februar, 20 Uhr, im Begegnungszentrum St. Nikolaus in Geuensee statt. Eintritt frei. PD



Bruno Strebel leistet seit über 35 Jahren Entwicklungshilfe in Afrika. FOTO ZVG

Mit viel Gesang und Geselligkeit

CHOR ST. NIKLAUS GENERALVERSAMMLUNG 2013 IM BEGEGNUNGSZENTRUM ST. NIKOLAUS

Der Chor St. Niklaus durfte an der diesjährigen Generalversammlung vom 5. Januar eine gesellige und interessante Runde erleben. Organisiert wurde die Generalversammlung von den sechs Tenören.

Zur Einstimmung nahmen die Chormitglieder bei der Mili von Ruedi Bucheli einen gediegene Aperitif ein und konnten daneben auch noch gleich die Mühle besichtigen. Nach einem Spaziergang wurden auf originelle Art und Weise die Plätze im neuen Begegnungszentrum St. Nikolaus zugewiesen, indem man im Anschluss verschiedene Lieder gemeinsam singen konnte. Zwischen Salat, Spaghetti und Piccata bot Gabriela Muff – begleitet von ihrer Schwester Manuela Muff an der Handorgel – eine wunderschöne gesangliche Umrahmung der Generalversammlung.

Kaufmann und Muri verlassen Vorstand
Der Hauptteil der Generalversammlung wurde zügig durchgeführt – ein letztes Mal geleitet von Evelin Kaufmann. Sie verlässt zusammen mit Ines Muri leider den Vor-



Dirigentin Irene Räber (rechts) mit der ehemaligen Kassiererin Ines Muri.



Die ehemalige Vizepräsidentin Evelyne Kaufmann-Najer. FOTOS ZVG

stand. Neu in den Vorstand treten nun Walter Schaller und Rosa Betschart ein. Man kann weiterhin auf Josef Muff, Patricia Lischer und Ruedi Gassmann im Vorstand zählen. Austritte sind keine zu verzeichnen. Geehrt wurde auch Yvonne Kuster, welche an keiner Probe fehlte. Die Dirigentin Irene Räber stellte dann vor, was der Chor die-

ses Jahr für die Gemeinde Geuensee bereithält.

Nach dem Hauptteil erfreuten sich die Chormitglieder an einem reichen Dessertbuffet und feinem Kaffee. Mit Gesang und geselligem Beisammensein wurde dann die 78. Generalversammlung des Chors St. Niklaus beendet. CHOR ST. NIKLAUS